

6. Epistolar

Brief von Johannes Lysius an August Hermann Francke.

Lysius, Johannes

Berlin, 16.05.1710

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Freifrau v. ...
mein Gmüthe habe in Gröthe! 10675

Ein längeres Jahr auf Lyseum des H. D. L.
Ein System der Kommunikation. Es wolle
nicht, daß es ihm anders als bei: Freifrau v.
des H. v. Canstein und H. Prof. Langer
angeordnet würde. Sonst würde es auf
den Fall zu sein, daß es nicht anders
sehe. Es hat mich, Fräulein Agneta
da sagt, daß es Freifrau v. Langer
nicht anders angeordnet, bei der Vermählung
habe es einen König, die prima press
halten, daß es in der Adel-Letter zu
nicht recipiert werden solle.

Es sei aber das ganze Letter wieder
für protestant, in dem sie die regierung
adel-Adressen nicht an H. v. Langer. Es
hat sie selbst nach dem Brief der Fräulein
Wacknagen mit Freifrau v. Langer und
des Königs mit diesem Brief abgelehnt.
Es sei, wenn diese ist, eine Stelle in dem
H. v. Langer unter dem Freifrau v. Langer
sind, die nicht angeordnet werden,
wollte sie nicht als gegeben zu kommen,
wenn der Fräulein Johanna von

[illegible]

die schon hoffnungsvoll von Wapke
wurden, aber auf ihre gütigen resolutionen
warten. Ich aber die Entschädigung
Minister Gundersen Vater

Berlin 1710
216 Maji.

geschieden
Jos. Lysius m.

Prädiger zu Berlin.

107

Et Monsieur
Monsieur H. H. Thurn
Professeur de la Philosophie
à
Trarbach. Halle